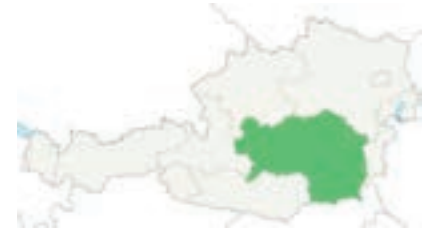


Jagdland Steiermark



In loser Folge stellt das WEIDWERK die österreichischen Bundesländer, deren jagdliche Besonderheiten und ihre Landesjägermeister vor. 7. Teil: Steiermark.

MAG. KARL
SIROWATKA

Mit einer Fläche von 1,6 Mio. Hektar ist die Steiermark das zweitgrößte Bundesland Österreichs. Weil etwa 60% der Fläche mit Wald bestockt sind, nennt man sie die „Grüne Mark“.



Weidwerk verpflichtet.

Hoch vom Dachstein (2.995 m) bis ins Rebenland (200 m) erstreckt sich die Steiermark als waldreichstes Bundesland (60% der Landesfläche sind mit Wald bestockt) über eine Fläche von 1,6 Mio. Hektar und bietet nach Niederösterreich als zweitgrößtes Bundesland eine große landschaftliche und jagdliche Vielfalt. In der Steiermark gibt es 2.542 Reviere, davon sind 1.037 Gemeindejagden (890.000 ha) und 1.505 Eigenjagden (750.000 ha) – 338 der Eigenjagden (184.000 ha) sind verpachtet, 16 davon an Ausländer. Je nach Flächenausmaß findet man in der Steiermark folgende Jagdgebiete:

- 1.023 Eigenjagden bis 300 ha Größe
- 216 Eigenjagden zwischen 300 und 500 ha
- 136 Eigenjagden zwischen 500 und 1.000 ha
- 130 Eigenjagden über 1.000 ha
- 80 Gemeindejagden bis 300 ha
- 233 Gemeindejagden zwischen 300 und 500 ha
- 434 Gemeindejagden zwischen 500 und 1.000 ha
- 290 Gemeindejagden über 1.000 ha
- ÖBf AG mit 89.000 ha
- Franz Mayr-Melnhof-Saurau mit 32.000 ha
- Stift Admont mit 25.000 ha

Wildtiere in der Steiermark

Das Rotwild prägt die Steiermark, was man klar an den Abschusszahlen ablesen kann: Im Jagdjahr 2015/16 wurden laut Statistik Austria in der Steiermark 12.018 Stück erlegt, davon

3.107 Hirsche, 4.986 Tiere und 3.925 Kälber. Betrachtet man den Abschuss der letzten zehn Jahre, so hat sich dieser nach einem Anstieg in den Jahren 2012/13 (14.092 Stück), 2013/14 (14.509 Stück) und 2014/15 (12.796 Stück) wieder konsolidiert. Auch das Rehwild spielt eine wesentliche Rolle, so wurden im vorigen Jagdjahr 51.899 Rehe erlegt, davon 20.091 Böcke, 17.621 Geißen und 14.187 Kitze. Mit diesen Zahlen liegt die Steiermark nach Oberösterreich (76.807 Stück) und Niederösterreich (75.017 Stück) an dritter Stelle. Auch beim Gamswild liegt die Grüne Mark mit 2.873 Stück nach Tirol (7.294 Stück) und Kärnten (3.266 Stück) auf Platz drei.

Großraubtiere

Alle drei großen Beutegreifer – Bär, Luchs und Wolf – sind bisweilen in der Steiermark anwesend. Die Landesjägerschaft hat die Schäden von Bär und Luchs versichert, die Landesregierung hat durch den Wolf verursachte Schäden versichert. Der letzte größere Bärenschaden war 2012 auf einer Alm im Donnersbachtal.

Jagdmethoden

So vielfältig die Landschaft der Steiermark ist, so vielfältig sind auch die angewandten Jagdmethoden. Große Gesellschaftsjagden mit hohen Niederwildstrecken wie in Nieder- und Oberösterreich gibt es aufgrund der kleinstrukturierten Landschaft und Landwirtschaft in der Steiermark allerdings nicht.



IMPRESSIONEN
aus der Steiermark.
FOTOS HELMUT FLADENHOFER



Jagdausbildung

Um die Jungjägerprüfung ablegen zu können, ist die Absolvierung von Kursen in der Steiermark nicht obligatorisch. Die Steirische Landesjägerschaft bietet keinerlei Kurse an, diese werden vom Steirischen Jagdschutzverein, anderen Vereinen oder Privatpersonen abgehalten.

Organisation

Die steirischen Jägerinnen und Jäger sind in der Steirischen Landesjägerschaft organisiert. Die Organisation

der steirischen Jäger erfolgt auf Landesebene durch den Landesjägermeister, ÖR DI Heinz Gach, und seine Stellvertreter Franz Mayr-Melnhof-Saurau und LAbg. Karl Lackner. Der Vorstand besteht aus dem Landesjägermeister, seinen beiden Stellvertretern und sechs Beiräten. Der Landesjagdausschuss besteht wiederum aus dem Vorstand und 15 Bezirksjägermeistern. Der Landesjägertag setzt sich aus dem Vorstand und allen Bezirksjagdausschüssen zusammen; gewählt wird für 6 Jahre. Das Büro des

Landesjägermeisters sowie das des Geschäftsführers und drei weiteren Mitarbeiterinnen befindet sich in Graz.

Die Organisation auf Bezirksebene erfolgt durch den Bezirksjägermeister und seinen Stellvertreter. Je 15 angefangenen Inhabern einer gültigen Jagdkarte, die im Bezirk ihren Hauptwohnsitz haben, steht ein Mandat im Bezirksjagdausschuss zu (Mindestanzahl 5); gewählt wird auf 6 Jahre. Die Kanzlei des Bezirksjägermeisters verfügt über eine(n) teilzeitbeschäftigte(n) Mitarbeiter(in).

Auf einen Blick: Jagdland Steiermark

- ◉ **Landesfläche:** 16.400 km²
(wird nicht von der bejagbaren Fläche unterschieden)
- ◉ **Bezirke:** Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Südoststeiermark, Graz-Stadt, Graz-Umgebung, Gröbming, Hartberg-Fürstenfeld, Murtal, Leibnitz, Leoben, Liezen, Murau, Mürz-zuschlag, Voitsberg, Weiz
- ◉ **Einwohnerzahl:** 1.220.000
- ◉ **Jagdkarteninhaber:** 23.650
 - ◉ davon Frauen: 7%
- ◉ **Jagdschutzorgane:** etwa 5.000
 - ◉ **Berufsjäger:** etwa 120
 - ◉ **Hundeführer:** etwa 4.340
 - ◉ **Hauptwildarten:**
Rotwild, Rehwild, Gamswild, Schwarzwild
- ◉ **Landesjagdorganisation:** Steirische Landesjägerschaft
 - ◉ **Landesjägermeister:**
ÖR DI Heinz Gach
 - ◉ **Geschäftsführer:**
Mag. Karl Sirowatka
 - ◉ **Kontakt:**
Tel. 0 316/67 36 37
Fax 0 316/67 36 37-20
Internet: www.jagd-stmk.at
E-Mail: lja@jagd-stmk.at
- ◉ **Information der Mitglieder:**
Anblick (freies Abo)

Weitere
Impressionen
aus dem Bundes-
land Steiermark
finden Sie in der
WEIDWERK-App!



Die Teile 1–6
dieser Serie
finden Sie
auf unserer
Website: [www.
weidwerk.at](http://www.weidwerk.at)



Die Steirische Landesjägerschaft hat als Körperschaft öffentlichen Rechts (seit 1937) folgende Aufgaben:

- ◉ Durchführung der ihr übertragene Aufgaben und Mitwirkung bei der Handhabung des Steiermärkischen Jagdgesetzes und sonstiger jagdrechtlicher Bestimmungen durch Erstattung von Gutachten über behördliche Aufforderung und durch Stellung von Anträgen
- ◉ Erstellung von Abschussrichtlinien, die im Internet unter der Adresse www.jagd-stmk.at zu verlautbaren sind, sowie laufende Überwachung der Durchführung der Pflichtabschusspläne und Abhaltung von Pflichttrophäenschauen bei Haftung für Verlust und Beschädigung der Trophäen
- ◉ Abschluss einer Jagdhaftpflichtversicherung für die Mitglieder
- ◉ Wahrung der Interessen der Berufsjäger und Jagdschutzorgane, insbesondere Erlassung einer Berufsjäger-Ausbildungsordnung nach Anhören der Steiermärkischen Landarbeiterkammer
- ◉ Unterstützung notleidender Berufsjäger, deren Witwen und Waisen
- ◉ Ehrung verdienstvoller Jagdschutzorgane
- ◉ Förderung und Pflege des Weidwerkes unter Berücksichtigung der Land- und Forstwirtschaft
- ◉ Mitwirkung bei der Bekämpfung der Wildseuchen nach Maßgabe bestehender gesetzlicher Vorschriften und behördlicher Anordnungen
- ◉ Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder in allen Zweigen der Jagd im Lande Steiermark, unter anderem im Bereich des Schießwesens
- ◉ Erhaltung und Förderung der bodenständigen jagdlichen Sitten
- ◉ Wildtierforschung, Koordinierung und Überwachung von gemeinsamen, revierübergreifenden Wildstandserfassungen unter verpflichtender Mitwirkung der Jagdausübungsberechtigten bzw. der von ihnen Beauftragten
- ◉ Förderung des Jagdhundewesens und Einrichtung von Jagdgebrauchshundestationen in den Bezirken für anfallende jagdliche Aufgaben jeglicher Art

Steirischer Jagdschutzverein

Der Steirische Jagdschutzverein ist ein Verein und die größte wahlwerbende Gruppe für die Jägerschaftswahlen. Als Vereinsaktivitäten nimmt er kulturelle und gesellschaftliche Aufgaben (Bälle, Begräbnisse, Hubertusfeiern, Jungjägerkurse usw.) wahr.

Frauenquote

In der Steiermark sind 7% der Jagdkarteninhaber Frauen – etwa ein Viertel der Prüflinge bei den Jungjägerprüfungen ist weiblich. Auch sitzt eine Dame im Vorstand unter den Beiräten. Nicht zuletzt ist in zwei Bezirksjagdausschüssen je eine Frau aktiv. In der Steiermark fungieren drei Hegemeisterinnen als beratende Vertrauenspersonen des Bezirksjägermeisters und seines Ausschusses sowie als Verbindungsglied zwischen den Jägern vor Ort und den Funktionären. In allen Bezirken gibt es je einen losen Zusammenschluss der Jägerinnen, die sehr umtriebig sind und eng mit den Bezirksjägermeistern zusammenarbeiten.

Wildbret

In der Steiermark werden jährlich etwa 1,4 Mio. Kilogramm Wildbret verarbeitet, fast 48% davon stammen vom Rotwild, beinahe 45% vom Rehwild; das Niederwild stellt nur einen geringen Teil. Die steirischen Jäger gehen mit diesem wertvollen Lebensmittel äußerst verantwortungsbewusst um! Hierzu gibt es viele Privatinitiativen zur Vermarktung unseres hochwertigen Produkts!

Herausforderungen?

Auch in der Steiermark gibt es Herausforderungen, mit denen sich die Jäger zu beschäftigen haben: Druck auf die Lebensräume der Wildtiere, urbanisierte Bevölkerung ohne Verständnis für die nachhaltige Jagd als legale Form der Landnutzung, Egoismus der Spaß- und Erholungsgesellschaft mit „Bambi-Mentalität“, militante Tiereschützer und Tierrechtler, überbordender Bürokratismus aus Brüssel usw. Daneben gibt es einige uneinsichtige, überhebliche Jäger, die das Image der Jagd in der Öffentlichkeit nachhaltig schädigen ...